

Zero Trust – die neue Normalität

Die Studie zeigt die aktuellen Herausforderungen für Führungskräfte im Bereich IT und Security aus Deutschland, Großbritannien und Frankreich, ihre Top-Prioritäten für die nächsten zwölf Monate sowie ihre Haltung zur Einführung von Zero Trust.



Bedrohungslage steigt



84%

der IT-Entscheider bestätigen eine **Zunahme von Cyber-Bedrohungen** im Jahr 2020. **51 %** führen dies auf den Trend zum Homeoffice zurück.



41 % verzeichnen einen Anstieg bei **Phishing-Versuchen**



33 % berichten von einer Zunahme an Verletzung der **Datensicherheit**



33 % sehen eine verstärkte Gefährdung durch **Insider aufgrund** freigestellter Mitarbeiter

Die Top-Prioritäten von IT- und Security-Verantwortlichen

Über die Anpassungen an die zunehmende Bedrohungslage hinaus wollen Unternehmen in diesem Jahr noch die folgenden Prioritäten setzen:



44%

Entwicklungen in der Cloud sichern und schützen



41%

Sicherheitslücken und Sicherheitsverstöße verhindern



37%

Homeoffice-Infrastruktur aufrechterhalten

Warum Zero Trust?



76 % der Befragten halten es für unklug, Zero Trust angesichts der zunehmenden Angriffsfläche nicht zu berücksichtigen.

Rund **zwei Drittel** der Befragten setzen Zero Trust bereits ein oder planen die Implementierung. Die wichtigsten Gründe sind:

Das Netzwerk schützen und Risiken minimieren

54%

Datensicherheit erhöhen und Datenmanagement erleichtern

51%

Die Gefährdung des Systems durch Mitarbeiter senken

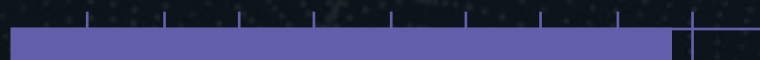
49%

Vorteile von Zero Trust

Entscheider in den Bereichen IT & Security berichten von folgenden Vorteilen nach Einführung von Zero Trust:

87%

Steigert die Produktivität ohne Kompromisse bei der Sicherheit



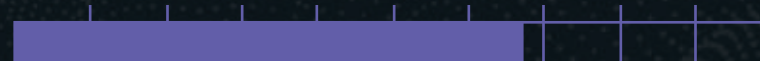
97%

Hilft Unternehmen bei der Bewältigung der aktuellen globalen Situation



67%

Unterstützt Unternehmen dabei, agiler zu werden



Die vollständige Studie kann [hier](#) heruntergeladen werden.